

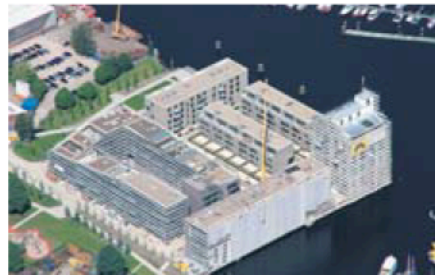
Baustopp in Harburger Marina

Insolvenz des Baukonzerns Alpine verzögert Fertigstellung der Schlossinsel

HARBURG :: Baustopp bei der Marina auf der Schlossinsel im Binnenhafen in Harburg. Dort ruhen laut Projektentwickler Frank Lorenz seit vergangener Woche 95 Prozent aller Arbeiten. Das fast fertige IBA-Projekt ist auf der Zielgeraden von der Insolvenz des österreichisch-spanischen Baukonzerns Alpine betroffen.

Die Marina auf der Schlossinsel gilt als das herausragendste Wohnungsbauprojekt im Hamburger Süden. 162 Wohnungen, darunter ein rund 1,4 Millionen teures Penthouse in der Spitze des nachempfundenen historischen Hansenspeichers, entstehen auf dem Areal, das als Keimzelle Harburgs gilt. 40 Prozent der Wohnungen sind bereits verkauft. Bauherr ist die Düsseldorfer Provinzial Rheinland, die rund 70 Millionen Euro investiert.

„Wir werden das Projekt vernünftig zu Ende bringen“, sagt Lorenz. Er geht davon aus, dass der Baustopp eine Verzögerung von mehreren Monaten mit sich bringt. „Die Verträge bestehen weiterhin“, so Lorenz. Jetzt gelte es möglichst schnell in Kontakt mit dem Insolvenzverwalter zu kommen. Auch davon



Die fast fertige Marina auf der Schlossinsel in Harburg Foto: André Zand-Vakili

hängt ab, wann es mit den Bauarbeiten in vollem Umfang weitergeht.

Die Insolvenz habe das Projekt zu einem ungünstigen Zeitpunkt getroffen. Laut Lorenz ist der aus sieben Gebäuden bestehende Komplex bereits zu 85 Prozent fertiggestellt. Die großzügigen Außenanlagen sind zur Hälfte fertig. Laut Lorenz hätte die Bauzeit bis zur kompletten Fertigstellung noch etwa drei Monate betragen.

Probleme mit dem Baukonzern Alpine, der seit 2010 als Generalunternehmer den Bau der Anlage durchführte, hatte es laut Lorenz bereits seit Jahresbeginn gegeben. Das habe sich negativ auf den Zeitplan ausgewirkt. Ursprünglich war geplant gewesen, dass die Marina auf der Schlossinsel zum Start der Internationalen Bauausstellung am 23. März fertig wird. (zv)